

Pressemitteilung

Medizinische Hochschule Hannover

Inka Burow

11.02.2025

<http://idw-online.de/de/news847325>

Buntes aus der Wissenschaft, Forschungs- / Wissenstransfer
Medizin
überregional



MHH transplantiert die meisten Lungen im Eurotransplant-Verbund

Mit 103 Lungentransplantationen und einer Herz-Lungen-Transplantation ist die MHH im Jahr 2024 führend im Eurotransplant-Netzwerk. Dabei setzt das Lungentransplantationsteam auf minimalinvasive Verfahren und innovative Ansätze, um Betroffenen eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen.

„Ich hatte noch nie so viel Luft wie jetzt“, sagt Wencke. „Das ist ein unbeschreibliches Gefühl.“ Die 31-Jährige hat Ende Januar 2025 nach einer chronischen Abstoßung zum zweiten Mal eine Lunge bekommen. Damit gehört sie zu den ersten sieben Patientinnen und Patienten, denen Anfang des Jahres an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) eine Lunge transplantiert wurde.

Wencke leidet an der Erbkrankheit Mukoviszidose. Bereits im Alter von 19 Jahren hatte sie erstmals eine Spenderlunge erhalten. Alleine zu leben war für sie bisher unmöglich, trotz ihrer Transplantation benötigte sie über Jahre zusätzlich Sauerstoff. Jetzt freut sie sich über ihre neu gewonnene Selbstständigkeit. Treppen steigen und Fahrrad fahren kann sie schon, nach der anstehenden Reha wird sie zum ersten Mal in eine eigene Wohnung ziehen können.

In Deutschland nur an der MHH: Lungentransplantationen bei Kindern unter sechs Jahren

2024 wurden an der MHH 103 Lungen- und eine Herz-Lungentransplantation durchgeführt, zwölf mehr als im Vorjahr. Damit ist die MHH das größte Zentrum für Lungentransplantation im Eurotransplant-Verbund. Eine kombinierte Herz-Lungen-Transplantation sowie neun Lungen erhielten Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren, das sind 50 Prozent aller Transplantationen bei Kindern und Jugendlichen im Eurotransplant-Verbund.

„In Europa gibt es nur drei bis vier Zentren, die ähnlich viele Lungen transplantieren wie die MHH“, sagt Prof. Dr. Fabio Ius, Leiter des Lungentransplantationsprogramms der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie. „Wir sind das einzige Zentrum, das Kindern unter sechs Jahren eine Spenderlunge transplantiert.“

Das MHH-Team setzt bei der Lungentransplantation in der Regel ein minimalinvasives Verfahren ein. So verbringen die Patientinnen und Patienten weniger Zeit auf der Intensivstation und haben ein geringeres Komplikationsrisiko. Dabei stellt sich das Team an der MHH besonderen Hausforderungen. „Wir sind spezialisiert auf kombinierte Transplantationen wie Lunge und Leber, Transplantationen trotz Gewebeunverträglichkeit von Spender und Empfänger und Retransplantationen“, sagt Prof. Dr. Arjang Ruhparwar, Direktor der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie. „2024 konnten wir zusätzlich auch 23 Herzen verpflanzen – damit sind wir auch das größte thorakale Zentrum in Deutschland.“ Im Namen alle Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten dankt er allen Organspenderinnen und -spendern sowie deren Angehörigen.

Besondere Expertise seit 38 Jahren

Die erste Lungentransplantation fand 1987 an der MHH statt. Seitdem haben 2.742 Patientinnen und Patienten eine Spenderlunge sowie 159 eine kombinierte Herz-Lungen Transplantation erhalten. „Einer unserer Schwerpunkte liegt in der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit pulmonaler Hypertonie; entsprechend viele Erkrankte werden bei uns gelistet“, erklärt Prof. Dr. Marius Höper, kommissarischer Leiter der Klinik für Pneumologie und Infektiologie. Früher waren 20 Prozent der Transplantierten Mukoviszidose-Patientinnen und Patienten wie Wencke. „Dieser Patientengruppe kann mittlerweile meist medikamentös geholfen werden, heute transplantieren wir vielleicht noch drei bis vier im Jahr – eine wirklich erfreuliche Entwicklung.“ Die MHH hat aktuell 30 Patientinnen und Patienten bei Eurotransplant für eine Lungentransplantation gelistet, in der Nachsorge betreut das Team knapp 1.100 Patienten nach Lungentransplantation.

Ein freies Intensivbett – auch in der Kinderintensivmedizin –, Operationssäle, Pneumologen – auch in der Kinderklinik –, Chirurgen, Anästhesisten, OP-, Anästhesie-, Intensiv- und Normalstationspflegekräfte, Mitarbeitende im Eurotransplant-Verbindungsbüro und viele weitere Beteiligte: Für eine Transplantation muss rund um die Uhr ein großer Stab an Ressourcen und Spezialisten vorgehalten werden. Denn während der Wartezeit auf der Transplantationsliste kann jederzeit ein Angebot für ein Spenderorgan eintreffen.

„Das Lungentransplantationsteam hat 2024 wieder großartige Arbeit über Berufs- und Abteilungsgrenzen hinweg geleistet“, betont MHH-Pflegedirektorin Claudia Bredthauer. Insbesondere die Pflege von Transplantationspatientinnen und -patienten sei komplex und anspruchsvoll. „Unsere engagierten Pflegefachpersonen haben entscheidend dazu beigetragen. Mit gezielter Weiterbildung in der Transplantationspflege und Qualifikation auf akademischem Niveau möchten wir das Berufsfeld noch attraktiver gestalten.“

Eurotransplant: Großer Spender- und Empfänger-Pool

Die gemeinnützige Stiftung Eurotransplant mit Sitz im niederländischen Leiden vermittelt Organe zwischen Spenderkrankenhäusern und Transplantationszentren in acht europäischen Ländern: Deutschland, Österreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn, Kroatien und Slowenien. Die Organisation ermöglicht den Austausch von Organen wie Nieren, Leber, Herzen und Lungen in einem großen Spender- und Empfänger-Pool.

SERVICE

Weitere Informationen erhalten Sie bei Prof. Dr. Fabio Ius, Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie, Ius.Fabio@mh-hannover.de.



Stellvertretend für das interprofessionelle Lungentransplantationsteam aus Ärzten, Pflegekräften, Pneumologie, Intensivmedizin, Anästhesie und HTTG-Chirurgie: Sie alle helfen, Patienten wie Wencke eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen.

Copyright: medjunge/MHH